

GUT SANDBECK OPEN AIR

Es war die Mad Dog Blues Band

Osterholz-Scharmbeck (lr). Unter dem Titel „Auch bei der Besucherzahl kräftig zugelegt“ haben wir über das erfolgreiche Gut Sandbeck Open Air berichtet. Eines der abgebildeten Fotos zeigt dabei allerdings nicht, wie in der Bildunterschrift behauptet, die Fantastic Four, sondern Dirk Rademacher, Andreas Pohl und Werner Nause von der Mad Dog Blues Band.

VORFALL AUF DER HAMME

Angelruten beschädigt

Vollersode (lr). Die Fahrer zweier kleiner Motorsportboote haben am Sonnabend gegen 22 Uhr auf der Hamme offenbar absichtlich Angelruten beschädigt. Auch sollen sie das Gewässer nicht vorschriftsmäßig befahren haben, so die Polizei.

SCHÜTZENVEREIN WALLHÖFEN

Jährliche Radtour

Wallhöfen (ok). Der Wallhöfener Schützenverein lädt zu seiner jährlich stattfindenden Radtour ein. Dabei sind nicht nur Mitglieder, sondern auch deren Freunde und Verwandte angesprochen. Beginn der Tour ist am Sonntag, 9. August um 12.30 Uhr am Denkmal Wallhöfen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Vorstand bittet darum, den Fahrradträger anzubringen, wenn per Auto angereist wird. Wer keinen Träger besitzt, sollte sich unter Telefon 04793/1214 oder 04793/3682 melden.

THW HELFERVEREINIGUNG OHZ

Einladung zum Spanferkelessen

Osterholz-Scharmbeck (kvo). Die THW Helfervereinigung OHZ lädt zum vierten Spanferkelessen ein. Das Essen findet am 19. September ab 17 Uhr im Ortsverband am Binnenfeld 7 in Osterholz-Scharmbeck statt. Für den Auf- und Abbau werden noch freiwillige Helfer gesucht. Anmeldungen werden bis zum 6. September von Kai Murken per Mail unter kmurken78@gmail.com entgegengenommen. Es werden unterschiedliche Preise für Erwachsene, Jugendliche sowie Kinder anfallen.

KÜMMERER HAMBERGEN

Themenspaziergang

Hambergen (ok). Die Hamberger Kümmerer laden für Mittwoch, 5. August, zum dritten Themenspaziergang in diesem Jahr ein. Die Teilnehmer sollen Interessantes, Geschichtliches und Heiteres rund um den Scharmbecker Markt erfahren. Treffpunkt ist um 15 Uhr der Parkplatz vor der Kirche in Hambergen. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet. In Osterholz-Scharmbeck wird dann in „gemütlichem Tempo“ und mit kleinen Pausen der Stadtkern erkundet. Eine Anmeldung sollte vorab unter Telefon 04793/8939 erfolgen.

„Damals in Czernowitz“

Die ukrainische Literaturwissenschaftlerin Oxana Matiychuk stellte ihre Heimatstadt und deren Literaten vor



Die ukrainische Dozentin Oxana Matiychuk stellte ihre Heimatstadt Czernowitz als Kulturmetropole vor. Der Vortrag war Teil des Literaturprojektes „Die Seele brennt: Liebe und Rebellion“.

POT-FOTO: PETER OTTO

VON PETER OTTO

Freißenbüttel. Zurzeit läuft im Tagungshaus Bredbeck ein deutsch-ukrainisches Literaturprojekt. Unter dem Titel „Die Seele brennt: Liebe und Rebellion“ besuchen sich schreibbegeisterte junge Erwachsene aus der Ukraine und aus Deutschland gegenseitig. In zwei Blockseminaren setzen sie sich vor Ort mit der Geschichte und Gegenwart des jeweiligen Gastlandes auseinander. Was sie erleben und wie sie darüber denken, schreiben sie auf und lesen es öffentlich vor. In der Zeit vom 24. Juli bis zum 2. August sind 13 Ukrainer aus der Stadt Czernowitz im Tagungshaus Bredbeck zu Gast. Am 28. August werden 14 Deutsche in die Ukraine reisen und sich bis zum 7. September in Czernowitz aufhalten.

„Das Literaturprojekt soll im weitesten Sinne der Völkerverständigung dienen“, erklärt Ursula Greschke vom Tagungshaus. Es gehört zum Programm „Meet up!“ Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen und wird durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), durch das Auswärtige Amt und die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

Innerhalb dieses Projekts stellte Dr. Oxana Matiychuk die „Literaturstadt Czernowitz“ vor. Czernowitz liegt in der Bukowina, einer historischen Region nahe der rumänischen Grenze. Die Stadt zählt heute 240.000 Einwohner und besitzt eine Universität. Im 18. Jahrhundert gehörte Czernowitz

„Das Literaturprojekt soll im weitesten Sinne der Völkerverständigung dienen.“

Ursula Greschke, Tagungshaus

war noch zu Österreich-Ungarn. Damals war es ein kleines Dorf, in dem neben anderen Minderheiten sehr viele Juden lebten. Sie prägten die Wirtschaft und Kultur des Ortes. 1910 war die Stadt auf 120.000 Einwohner angewachsen, ein Drittel machte die jüdische Bevölkerung aus. Dann begann eine wechselvolle Geschichte. 1918 fiel die Bukowina mit Czernowitz an das Königreich Rumänien. Mit einem kurzen Film


zeigte Matiychuk das quirlige Leben in der Stadt mit Markt und Straßenläden, mit Trolibussen und wenig Autoverkehr. Nach dem Molotow-Ribbentrop-Pakt kam die Bukowine 1940 unter sowjetische Herrschaft. Intellektuelle und wohlhabende Bürger wurden nach Sibirien deportiert. 1941 marschierte die deutsche Wehrmacht ein und vernichtete die jüdische Bevölkerung. Nachdem die Rote Armee das Land 1944 befreit hatte, wurde die Ukraine bis 1991 Bestandteil der Sowjetunion. Sechs Mal wechselten die Machtverhältnisse im 20. Jahrhundert und hinterließen schmerzhaft Spuren in Czernowitz.

Die auf mehreren Hügeln erbaute Stadt sei heute ein Künstlerort, der viele Strömungen in sich vereine, erklärte die Referentin. Dort lebten neben den Ukrainern Rumänen, Polen, Armenier und Deutsche. Die Literatur wurde in der Vergangenheit von der deutschen Sprache geprägt, so die Wissenschaftlerin. Etwa von der deutschsprachigen Olha Kwybyljanska (1863 bis 1941). Sie war eine der ersten Feministinnen. Sie beschäftigte sich intensiv mit der Rolle der Frau in der Gesellschaft. In Czernowitz lebten auch der Dichter Mihai Eminescu (1850

bis 1889), der Fabeldichter Elieser Steinberg (1880 bis 1932) und die Romanschriftstellerin Klara Blum (1904 bis 1971). Alfred Margul-Sperber (1898 bis 1967) habe Kontakte zu Hermann Hesse und Thomas Mann besessen, erzählte Matiychuk. Er habe sich erfolgreich als „Türöffner“ für junge Talente betätigt. Zu den Literaten der Stadt zählen auch Alfred Gong (1920 bis 1981) und die Lyrikerin Selma Meerbaum-Eisinger (1914 bis 1942), von der nur eine „Blütenlese“ von 54 Gedichten erhalten ist. Sie starb an in einem Lager an Flecktyphus und klagte: „Ich hatte keine Zeit zu Ende zu schreiben.“ Ihr Cousin Paul Celan (1920 bis 1970) habe Deutsch als seine Dichtersprache beibehalten. Es sei seine Muttersprache geblieben, obwohl sie zur „Mördersprache“ entartet war. Mühevoll habe er sein Sprachtrauma überwunden.

Schließlich stellte Matiychuk Rose Ausländer (1901 bis 1988) vor. Ihre Geschichte – Getto, sowjetische Lagerhaft, Emigration und Rückkehr nach Düsseldorf – habe ihr Spätwerk geprägt. Als existenzlose Dichterin habe sie nur noch in ihrer Sprache gelebt. Wehmütig erinnerte sie sich an „Damals in Czernowitz“.

In Deine Hände sei alles gelegt -
Nimm mich in Gnaden zu Dir,
Du treuer Gott.



Irene Stahnke

geb. Ossowski
* 18. September 1915 in Detroit
† 1. August 2015 in Hambergen

Nimmer vergeht was Du liebend getan.
Christa und Reinhold
Simon
Evelyn und Werner mit Lea und Lucia
Amely und Peter
Bianca mit Samantha und Katelyn
Annette und Michael mit Kimberly und Pia
und alle, die sie gern hatten

27729 Hambergen, Ohlenstedter Straße 30 a

Wir nehmen im Familien- und Freundeskreis Abschied.

Otten & Armbrust Bestattungen, Osterholz-Scharmbeck / Hambergen

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser förderndes Mitglied



Hans-Günter Meyer

verstorben ist.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Hambergen
Ortsfeuerwehr Axstedt**

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 11. August 2015, um 14.00 Uhr statt.
Zum letzten Geleit treffen wir uns um 13.30 Uhr im Gasthaus Brünjes.

Du warst einer von den Guten,
wir werden Dich nie vergessen!



Hinrich Schnibbe

† 5. August 2005

Ingrid, Anke, Noel, Nina und Familie

Sterbefälle in der Region

Ursel (Uschi) Klüver-Tolf, geb. Deppe, Altwistedt (* 20. 8. 1958, † 29. 7. 2015). Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 6. August 2015, um 14.00 Uhr in der Kapelle des Kirchwistedter Friedhofes statt.

Else Knauer, geb. Garbade, Beverstedt (* 13. 8. 1920, † 1. 8. 2015). Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 7. August 2015, um 14.00 Uhr in der Freschluneberger Friedhofskapelle statt.

Wir müssen uns mit der Erfahrung begnügen,
dass geliebte Tote uns gegenwärtiger
und lebendiger sein können als alle Lebenden.

Hermann Hesse

**IMMOBILIEN-
ANGEBOTE**

ETW in OHZ - sofort frei
stadtnah, 3 Zl., Kü., Bad, ca. 60 m², ca. 400 m² Gartenanteil, ☎ 0170/7737684

FAHRZEUG-ANKÄUFE

Wir suchen Ihr Auto...AHS...
Barankauf... kostenlose Bewertung... rufen Sie an...☎ 04793/94 00...AHS...

**GESCHÄFTS-
EMPFEHLUNGEN**

Diplomarbeit
Druck und Bindung sofort! Niko-Systems Kopiercenter, JETZI in der Findorffstr. 22, ☎ 0 47 91/98 56 50

Teichmeier HEUTE ab 11
Mittagsisch. ☎ 0 47 91 / 98 52 26

Brigitte Joschko's Obst
und Gemüsestand ist jeden Donnerstags von 8.00 bis 13.00 Uhr in Osterholz vor dem Amtsgericht.

Heidelbeeren

zum Selbstpflücken
500 g nur **1,25€**

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr • Sa. 9 – 16 Uhr

**Gärtnerei &
Pflanzenhof
IRMLER**

27628 WULSBÜTTEL-HOOPE/B 6
bei der ESSO-Tankstelle
Telefon 0 47 95-17 71

27721 RITTERHUDE/STENDORF/B 6
ca. 3 km ab
Verteiler Ihlpohl,
Richtung Bremerhaven
Telefon 04 21-6 36 43 45

... auch gepflückte Ware...

**WESER
KURIER**



Ihre Chiffre- Antwort

Bei der Antwort auf eine
Chiffre-Anzeige können
Sie zwischen zwei
Möglichkeiten wählen:

➤ Senden Sie Ihre Zuschrift
einfach per Post an die
oben genannte Adresse.
Die Chiffre-Nummer
aus der Anzeige schreiben
Sie bitte gut lesbar über
das Adressfeld.

➤ Oder schicken Sie Ihre
Antwort per E-Mail an:
chiffre@weser-kurier.de.
Die Chiffre-Nummer aus
der Anzeige schreiben Sie
bitte in die Betreff-Zeile.

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit.

Traurig nehmen wir Abschied von

Mariechen Enterich

geb. Haar
* 18. 5. 1925 † 1. 8. 2015

Die Kinder und ihre Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 14. August 2015, um 15 Uhr im FriedWald Bremer Schweiz, Lehnstedter Weg, 28790 Schwanewede-Brundorf, statt.

Beerdigungsinstitut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsborg 2

Familien- ereignisse

sind zunächst einmal
Angelegenheit des
engeren Familienkreises.
Aber auch Freunde
und Bekannte wollen
daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form,
alle zu verständigen,
ist eine Familienanzeige
in dieser Tageszeitung.